



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Wiso, Sozialwissenschaften, Soziologie
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Tschechien, Brno
(Partner)Hochschule/Institution*:	Masarykova univerzita
Aufenthaltszeitraum*:	WiSe23/24

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Ich habe den Bewerbungsprozess deutlich entspannter empfunden als ich ihn mir vorgestellt hatte. Die Informationsveranstaltung zum Beginn des Wintersemesters war hilfreich, um einen ersten Eindruck zu bekommen, wie ein Auslandssemester ablaufen könnte und woran man denken muss. Bei der Pre-Departure-Veranstaltung wurde es dann konkreter. Bei der Masse an Informationen war es teilweise schwierig alles zu behalten, aber dafür werden die wichtigsten Infos häufig wiederholt. Die Organisation ist sehr separiert, zum einen das International Office dann die Abteilung Internationales für die Finanzierung und die Studienkoordination. Um Verwirrung zu vermeiden, ist es denke ich das Wichtigste die richtige Person zu fragen. Allgemein sind alle Verantwortlichen sehr verständnisvoll und hilfsbereit. Man wird nicht verurteilt, wenn man noch ein drittes Mal nachfragt, nur um ganz sicher zu sein. Mails werden ebenfalls schnell beantwortet.

2. Vorbereitung und Anreise:

Ich habe mich zum einen generell auf die Erfahrung eines Auslandssemesters vorbereitet, indem ich den Podcast studieren weltweit gehört und Erfahrungsberichte gelesen habe. Zum anderen habe ich versucht, mich speziell auf Tschechien vorzubereiten. Dazu habe ich beispielsweise im Reiseführer gestöbert, das internationale Radio Prag gehört und mit Duolingo ein bisschen tschechisch gelernt. Kulturell ist Tschechien, würde ich sagen, sehr ähnlich zu Deutschland. Ich habe keinen Kulturschock erlebt, aber trotzdem ist man plötzlich in einem ganz anderen Umfeld also musste ich mich schon eingewöhnen. Offen zu bleiben und nicht zu strikte Erwartungen an das Semester zu haben fand ich zentral.

Ich bin mit dem Flixbus angereist, das geht entspannt über Nacht, aber der Zug ist auch eine gute Option. Auf der Seite der České dráhy gibt es auch günstige Tickets, wenn man schon in Tschechien ist und andere Orte und Städte erkunden will.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Die Lebenskosten unterscheiden sich nicht großartig von Deutschland, aber alles ist tendenziell etwas günstiger. Sowohl Lebensmittel im Supermarkt als auch Kleidung. Insbesondere Restaurants, Bars und Museen habe ich als günstiger wahrgenommen. Das Ratensystem der Finanzierung ist sehr nervig. Ich habe die erste Rate ungefähr einen Monat, nachdem ich angekommen bin, bekommen. Und die zweite Rate bekommt man ja erst, wenn man schon wieder da ist. In der Zwischenzeit muss man davon ausgehen, dass man nicht genug Unterstützung erhält und man muss auf andere Geldquellen zurückgreifen können.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Ich habe im Wohnheim gewohnt, in Vínarská. Der Bewerbungsprozess ist stressig. Man muss an dem Tag, an dem der Prozess eröffnet wird, direkt das Zimmer buchen, sonst bekommt man keinen Platz. Wenn man früh genug dran ist, kann man sich das Zimmer und das Wohnheim aussuchen. Besonders an Vínarská ist, dass die Zweierzimmer ein eigenes Bad und eine eigene Küche (Ofen fehlt) haben. Dafür fehlen Gemeinschaftsräume. Es kommt kein Gemeinschaftsgefühl auf, wie man es vielleicht bei einem Wohnheim erwartet und wie es bei anderen Wohnheimen der Fall war. Ich denke aber, dass man genug Leute kennen lernt, und würde empfehlen sich für Vínarská zu entscheiden, wenn man die

Option hat. Zur Wohnungssuche in Brno kann ich nicht viel sagen, nur dass Wohnungen wie hier auch teurer sind als Zimmer im Wohnheim und dass man sich vor Scams in Acht nehmen sollte. Da Brno viele internationale Studierende hat, gibt es aber viele Zimmer und Wohnungen, die alle halbe Jahre leer werden.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die Masaryk Universität habe ich als gut organisiert und einfach zu navigieren wahrgenommen. Lehrkräfte antworten schnell auf Mails. Bibliotheken bieten Platz zum Lernen. Die Uni organisiert einige Events und Vorlesungen von Gästen. Die Infos dazu bekommt man im Newsletter der Fakultät für Social Studies (gibt es auch für die anderen Fakultäten). Das Mensasystem hat mir hingegen gar nicht gefallen. Die Gerichte müssen zwei Tage im Voraus bestellt werden. Spontan kann man nur bekommen, was übrig ist und für Vegetarier*innen ist das meistens smazeny sýr (panierter Käse mit Pommes). Das ist manchmal geil, aber irgendwann konnte ich es nicht mehr sehen.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Die Uni bietet eine breite Auswahl an Kursen. Es lohnt sich auch in anderen Fachbereichen zu suchen, um interessante Kurse zu finden. Die Kurse, die ich gewählt habe, waren nicht zu anspruchsvoll. Ich musste zwar viel lesen und wöchentlich kleine Essays schreiben, aber ich konnte mit wenig bis mittel viel Aufwand sehr gute Noten bekommen. Ich habe auch von anderen Internationalen zum Beispiel in Medizin gehört, dass sie ohne große Anstrengungen durch die Kurse gekommen sind. Ich denke, dass sich ein Tschechisch Kurs lohnt. Man kommt auch mit Englisch durch, aber oft sprechen Leute dort kaum bis kein Englisch und da ist es sehr hilfreich zumindest ein paar Wörter zu können. Es werden außerdem kostenlose Sportkurse angeboten. Die Credits werden (zumindestens im Master) in Hamburg nicht angerechnet, aber es ist ein schöner, in den Uni-Alltag integrierter Ausgleich. Ich würde speziell den Hiking Kurs empfehlen. Da sieht man direkt noch was von Tschechien.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Brno bzw. Tschechien im Allgemeinen hat einiges zu bieten. In Brno gibt es einige Bars (Expedition Club, Art Bar, Music Lab, Utopia, Mysthica), Cafés, Katzencafés (Pelísek, Schrödinger), Restaurants (Paprika, pokhara), Museen (moravské galerie, museum of romani culture, Mendel Museum), Theater, Oper, Kinos (Kino Art), öffentliche Plätze zum Verweilen (Svobody náměstí, zelný trh, moravské náměstí), Parks und Clubs (Fléda, Enter, Fraktal). Auf „go to Brno“ kann man aktuelle Events entdecken. Neben Brno lohnt es sich auch die Orte drum herum zu erkunden. Es gibt viele kleine idyllische Städtchen, wie Znojmo, Mikulov, Lednice und Olomouc. Prag sollte man auch mindestens einmal besuchen (wenn man das jüdische Museum besuchen will, das auf verschiedene Synagogen aufgeteilt ist, sollte man nicht am Samstag hinfahren). Für Freizeitevents sollte man Facebook herunterladen. In Tschechien wird viel darüber organisiert. Die Gruppe Call of the Woods Brno geht zum Beispiel jeden Sonntag im Semester wandern an Orten rund um Brno. Die Gruppe ist gut für Sight-Seeing, Natur erleben und Leute kennen lernen.

8. Zusammenfassung:

Insgesamt habe ich sehr viele positive Erfahrungen im Auslandssemester in Brno gemacht. Es gibt dort eine sehr aktive Erasmuskultur, im Sinne von vielen Angeboten für Internationals. Es gibt viele Leute, die neue Menschen kennen lernen wollen. Man muss vielleicht ein bisschen aus sich herauskommen, aber dann ist man bestimmt nicht einsam. Um Einheimische kennen zu lernen, muss man sich anstrengen, aber es ist auf jeden Fall möglich. Es lohnt sich, an regionalen Events und Festen teilzunehmen, um das tschechische Leben mehr kennen zu lernen. Das größte Problem ist denke ich, dass man so viele Optionen hat, die überfordernd sein können. Ich denke, dass man etwas Gelassenheit braucht. Damit meine ich, dass man versucht, die Erfahrungen zu schätzen, die man macht und okay damit zu sein, dass man andere Erfahrungen dafür nicht gemacht hat.